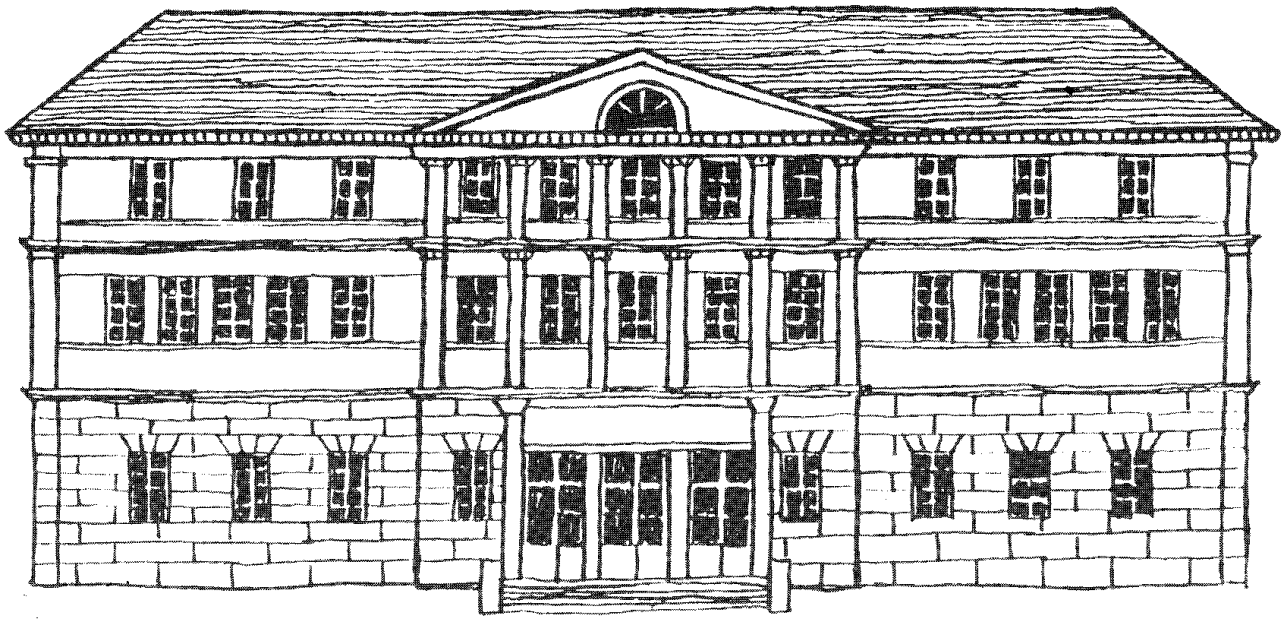
Gymnasium Ernestinum

Jahresheft 2011/12



GYMNASIUM ERNESTINUM GOTHA

Bericht zum Schuljahr 2011- 2012

Impressum:

Herausgeber: Gymnasium Ernestinum Gotha, Oktober 2012
Bergallee 8
99867 Gotha
Telefon: (0 36 21) 40 80 33
Telefax: (0 36 21) 40 80 35
e-mail: sekretariat@gym-ernestinum-gotha.de
Internet: http://www.ernestinum.de

Erfassung
und Layout: Ulrich Lutzkat, die AG-Mitglieder sowie Schüler
und Lehrer des Gymnasium Ernestinum

Titelbild: Fotografie von Anna-Luisa Schramm, Klasse 10b
Rückseite: Fotografie von Anna-Luisa Schramm, Klasse 10b

Druck: Druckmedienzentrum GmbH Gotha

Für die Unterstützung bei der Herausgabe dieser Broschüre bedanken wir uns bei der Kallinich Media GmbH & Co. KG; der Kreissparkasse Gotha; der Raiffeisenbank Gotha eG, der Buchhandlung Rudi Euchler; der MedienService Gunkel&Creutzburg GmbH; dem Fotostudio Trübenbach; der Augenoptikerin Gudrun Schatz; dem Vermögensberater Reiner Ullrich; dem Hotel am Schlosspark; der Firma Wolfgang Grosser; der Tanzschule Christian Schütte; der Firma Parkett Schellknecht; dem Bezirksleiter der Bausparkasse Schwäbisch Hall Dirk Wagner; der Firma IBH „Ihr Bad & Heizungsspezialist“; dem Thüringer Reinigungsservice; dem Best Western Hotel „Der Lindenhof“; der B&H Spedtion GmbH & Co. KG; dem Thomas Möller Steinmetzbetrieb; und der Rechtsanwaltskanzlei Baitinger & Wieprecht.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Dank an langjährige Mitarbeiter	5
Schulgeschichte: Ludwig Christian Lichtenberg (1738-1812)	7
Die Absolventen des Abiturjahrganges 2011/12	14
Abiturrede des Direktors	17
Auszeichnungen der Abiturienten 2011/12	25
Dank der Abiturienten	29
Abischerz und Abiball	33
Lehrer des Jahrganges 2011/12	38
Schüler des Jahrganges 2011/12	41
Klassensprecher und Elternsprecher 2011/12	61
„Lehre(r) in Zeiten der Bildungspanik"	
- das Jenaer Modell der Lehrerbildung	62
Klassenchroniken	65
Fachbereiche und Projekte am Ernestinum	71
Teilnahme an Wettbewerben	138
Sport am Ernestinum	146
Veranstaltungen im Ernestinum	171
Weitere Aktivitäten unserer Schüler	181
Die Vereine des Gymnasium Ernestinum	196

Schulgeschichte

Ludwig Christian Lichtenberg (1738-1812) - ein höfischer Beamter und Gelehrter an der Gothaer Residenz

Ohne Zweifel ist Ludwig Christian Lichtenberg, der ältere Bruder des Göttinger Physikers und Aphoristikers Georg Christoph, eine Persönlichkeit, die auf das gesellschaftliche Leben in der Residenz Gotha-Altenburg im Allgemeinen und auf die Entwicklung des Gymnasium illustre im Besonderen nachhaltig gewirkt hat.

Geboren am 25. Januar 1738 in Ober-Ramstadt (Hessen), besuchte er wie sein 4½ Jahre jüngerer Bruder das Pädagogium in Darmstadt, studierte fünf Semester Theologie in Halle und hatte sich danach 1761 als Pagenhofmeister am Darmstädter Hof beworben, 1763 ließ er sich für ein Semester in Göttingen immatrikulieren.

1765 trat er auf Empfehlung des Göttinger Staatsrechtlers Stefan Pütter in den Dienst des Gothaischen Hofes.
Das Reskript Herzogs Friedrich III. vom 23. März 1765 dazu lautet:
Candidatum juris Ludwig Christian Lichtenberg aus Darmstadt als Geheimenden Archivarium in unsern Dienst genommen und ihn von derjenigen Besoldung, die der verstorbene Rath Vierschrott wegen der Aufsicht über das Geheimende Archiv aus unserer Rentcammer genoßen, 218 Gulden Meißnerisch nebst 10 Klaftern Holz Besoldung geordnet[1]

Seine besonderen geistigen Fähigkeiten und seine berufliche Geschicklichkeit eröffneten ihm den Weg zum geheimen Assistenzrath am Hofe Herzog Ernst II. mit einer Gehaltszulage von 319 Rthlr im Jahre 1803.
Zu seinem Tätigkeitsbereich gehörte es, ***„wohlgegründete staatsrechtliche Deduktionen“*** anzufertigen, Manuskripte für den Herzog zu erarbeiten und an diplomatischen Missionen teilzunehmen. Des Weiteren trug er die Verantwortung für das physikalische Kabinett im Schloss Friedenstein.
Dass er die vorhandene herzogliche Sammlung mit den Geräten aus seinem Besitz erweiterte, lag sowohl in seinen naturwissenschaftlichen Ambitionen als auch in der tiefen Verehrung für Ernst II. begründet.
Die ihm zur Nutzung anvertraute Einrichtung beschreibt Albert Klebe in seinem Buch Gotha und die umliegende Gegend so:

Das physikalische Kabinett befand sich in dem östlichen Turm des Schlosses Friedenstein.

[1] Vgl.ThStA Gotha UUI a 59a

„Diese auserlesene Sammlung der vortrefflichsten mathematischen und physikalischen Instrumente ist im Besitze des Herzogs, der ein Liebhaber und Kenner der Wissenschaften ist. Er hat sie mit vielen Kosten durch die vorzüglichsten Instrumente bereichert, die Englische und Teutsche Künstler lieferten.

Noch vor einigen Jahren ist sie durch den Ankauf der vollständigen Sammlung von physikalischen Instrumenten, die der Herr Legationsrath Lichtenberg besaß und die zu den vorzüglichsten ihrer Art gehörte, vom dem Herzog vermehrt worden…..

Die Sammlung befindet sich in dem östlichen Thurm des Schlosses neben den Wohnzimmern des Herzogs…“[2]

Magazin
für das Neuste
aus der
Physik
und
Naturgeschichte
herausgegeben
von dem geheimen Sekretär und Archivar
Lichtenberg
zu Gotha.
Ersten Bandes erstes Stück, mit Kupfern.
Gotha 1781.
bey Carl Wilhelm Ettinger.

Das Magazins für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte.
Quelle: Forschungsbibliothek Gotha

Zu seinen Experimentalvorträgen[3] lud Lichtenberg interessierte Vertreter des Hofes und des gebildeten Bürgertums ein. In Ettingers „Gothaische Gelehrten Zeitungen” publizierte er seine jeweils neuesten Forschungsergebnisse. Auf diese Weise knüpfte er persönliche Kontakte zu einigen Lehrern des Gothaer Gymnasium illustre, darunter zu dem Mathematiker Professor Friedrich Kries.

Recht erfolgreich verlief die Herausgabe des ***Magazin für das Neuste aus der Physik und Naturgeschichte*** beim Verlag Carl Wilhelm Ettinger in Gotha 1781-1794.

Diese Zeitschrift war für Lichtenberg eine Plattform, um die neuesten Naturbeobachtungen, Forschungen, Experimente, Erfindungen und wissenschaftlichen Instrumente im nationalen und internationalen Maßstab den Lesern mitzuteilen.

Unter der Abkürzung LCL schrieb er selbst Artikel bzw. publizierte die Übersetzung wissenschaftlicher Arbeiten, meist aus dem Französischen.

Seine Gelehrtentätigkeit erstreckte sich nicht nur auf die Naturwissenschaften. Auch um die Erforschung der ***Tironischen Noten***, einer von Tiro, dem Sekretär Marcus Tullius Ciceros, erfundenen Kurzschrift, machte er sich verdient.

Mit seinem Bruder Georg Christoph war er immer eng verbunden.

---

[2] Vgl. Albert Klebe, Gotha und die umliegende Gegend, Gotha, 1796, S. 82.

[3] Vgl H.A.O. Reichard, Seine Selbstbiographie, herausgegeben von H.Uhde, Stuttgart, 1877, S. 316
Noch in den letzten Jahren seiner Regierung veranlaßte er (Ernst II) den Geh. Assistenzrath L.C. Lichtenberg, einen erfahrenen Physiker, zwei Jahre nacheinander Vorlesungen über die Physik vor einem zahlreichern Hörerkreise aus allen Ständen zu halten.

Die Absolventen des Abiturjahrganges 2012

Dank der Abiturienten zur Zeugnisausgabe

,,Welch Schauspiel! Aber ach! Ein Schauspiel nur!
Wo faß ich dich unendliche Natur?
Euch Brüste, wo? Ihr Quellen allen Lebens
An denen Himmel und Erde hängt,
dahin die welke Brust sich drängt -"
(Faust I; Zeile 454 – 458)

Einer unserer Deutschlehrer in der Oberstufe, Herr Rüdiger Benser, interpretierte in einer flammenden Diskussion während des Unterrichts jene Worte folgendermaßen:
,,Da kommt eine Riesenbrust voll Wissen auf den (Faust) zu, und er weiß nicht, wo er sie anfassen soll!‘‘
- Können Sie sich das vorstellen? - NEIN

Dann kommt jetzt eine kurze Erläuterung:

Die Natur ist das Wissen, was Faust, der Mensch an sich, vor sich sieht und verstehen möchte. Er möchte alles wissen, doch kann er die Brust mit Wissen nicht anfassen, er kann sie nicht erreichen! Also kann er sich das Wissen, über das was er sieht, die Brüste des Wissens oder der Natur, nicht erlangen bzw. erreichen.
Mit diesen Zitaten wollen wir, das sind Felix Hähnlein und Felix Topf, Sie

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Eltern, Großeltern, Geschwister

Sehr geehrte Lehrer

und werte Mitschüler, begrüßen.

Bestimmt fragen sie sich nun, warum wir jene Zitate an den Anfang unserer Rede gestellt haben. Eigentlich liegt die Antwort auf der Hand.
Im Jahre 2004 kamen wir alle auf das Gymnasium Ernestinum und waren alle, kleine ,,Fäuste‘‘. Jeder stand vor der Welt und wir wussten nicht, wie wir sie verstehen sollten, wie wir das Wissen erlangen sollten; einfach gesagt, wie und welche Brüste wir fassen sollten!
Nun sind 8 Jahre vergangen und wir haben die Schule abgeschlossen. Über die Jahre auf dem Ernestinum hat man uns die Vorgehensweise an das Herantasten, das dabei nötige Feingefühl und die Anwendung jener Brüste voll Wissen gelehrt.
Felix und ich wollen nun bei diesem festlichen Anlass im Namen unserer Mitschüler den Dank an all jene aussprechen, die uns über diese 8 Jahre Schulausbildung geholfen haben, unseren Tastsinn zu verbessern.

Eindrücke vom Abiball 2012

„Lehre(r) in Zeiten der Bildungspanik" - das Jenaer Modell der Lehrerbildung im deutschlandweiten Vergleich

Wenn aus dem Klassenzimmer die Melodie von Happy Birthday tönt und eine Klasse dazu „qui quae quod" singt, wenn lateinische Orakelsprüche durch die Luft fliegen und Kinder sich für das alte Rom begeistern, ist es der Unterricht der neuen Lehramtspraktikantin am Ernestinum in Gotha.

v.l.n.r.: u. Reihe: Marius Göringer (LA), Ilka Mötzing, Alexandra Schröck (LA), Silvana Wohler (LA), Dr. Lutz Wagner.
o. Reihe: Jan Rauschenberg (Student), Stefan Schießl (LA), Konrad Bogsch (Student), Maximilian Debuch (LA), Petra Treppschuh, Alexander Uth (LA).
Nicht auf dem Foto: Julia Bathge und Paula Currle- Scholz (Studentinnen).

Julia studiert Latein und Geschichte. Dass sie Lehrerin werden will, weiß sie schon seit der neunten Klasse. „Erklären konnte ich schon immer gut", sagt sie und lächelt. Und als sie ihre Vorliebe für alte Sprachen und Epochen entdeckte - dank ihrer guten Lehrer, wie sie betont - war ihre Entscheidung gefallen.
Mit diesem Engagement gehört Julia zur Mehrheit des Lehrernachwuchses in Deutschland. Laut einer im April 2012 veröffentlichten Studie des Allensbach-Institutes für Demoskopie teilen viele junge Lehrer Julias Idealismus, wollen etwas verändern und die Begeisterung für ihre Fächer mit den Kindern teilen. Anscheinend verlieren sie diesen Großmut jedoch kaum, dass sie den letzten Schritt aus der Uni und den ersten in eine Schule setzen. Die Studie mit dem aussagekräftigen Namen

Impressionen aus dem Landschaftspraktikum (2)

Carolin Weinmann, Klasse 11

Fabienne Michalko, Klasse 7

Projektwoche 2012

Projekt Soul Food

„Glück ist (k)ein Zufall" lautete in diesem Jahr das Motto der Projektwoche am Gymnasium Ernestinum in Gotha.
Da bestimmte Nahrungsmittel Verbindungen enthalten, die im Gehirn für die Produktion von Glücksgefühlen verantwortlich sein sollen, können Lebensmittel also eine bedeutende Rolle bei Glücks-Empfindungen spielen. Diesem Gedanken widmete sich das Projekt „Soul Food" (Seelenkost) unter der Leitung von Christine Bergleiter und Peggy Kämnitz.
In den ersten zwei Tagen durften wir Schüler uns durch zahlreiche Gewürze, Nüsse und Schokoladensorten kosten, recherchierten deren Wirkungsweise und überlegten, was man mit etwas Schokolade und großer Kreativität alles herstellen könnte.

Die süßen Verlockungen, die wir dann mit sehr viel Engagement und Hingabe zauberten, wurden von uns zum Schulfest verkauft. Das große Interesse von Eltern, Lehrern und Mitschülern an unseren Produkten zahlte sich für uns aus, da es das Startbudget für die zweite Hälfte der Projektwoche sicherte. In dieser mussten wir nun unser neu erworbenes Wissen und Können unter Beweis stellen: Wer ist der beste Pralinenbäcker? Wer kreiert die schönste Verpackung? Die entstandenen Köstlichkeiten waren vielfältig.

Als krönenden Abschluss der Woche stellte jede Gruppe ihr Endprodukt vor einer Jury, die sowohl aus Lehrern als auch aus Schülern bestand, vor.

Der Juryvorsitzende Dr. Wagner kürte die beste Pralinen-Bäcker-Gruppe und verlieh diesen vier glücklichen Gewinnern das Zertifikat des Top-Chocolatiers.
Als Gewinner wähnten sich jedoch alle Schokokünstler des Projektes, denn wer kann schon von sich behaupten, die schönsten Pralinen der Welt backen zu können? Allein dieser Gedanke kann einen schon stolz und glücklich machen.

Lena Petermann und Antonia Rausch, Klasse 8c

Weitere Schnappschüsse

Ernestiner auf Erfolgswelle

Die intensive und umfangreiche Vorbereitung des 19. Gothaer Citylaufs hat sich mehr als ausgezahlt. Nicht nur der **1. Platz** beim diesjährigen Staffellauf ist dabei zu nennen, vor allem der erstmalige Sieg in der Gesamtwertung aller Schulen ist Beleg für die „Klasse" unserer Schüler und die gute Vorbereitung durch die Lehrer und Trainer.
Eine große Anzahl von hervorragenden Platzierungen und sogar Podestplätzen hat dafür gesorgt, erstmals **bestes Gothaer Gymnasium** zu werden.
Wichtig war aber auch jeder einzelne Starter - hat er doch mit seiner Teilnahme sich selbst, seiner Schule und der Stadt Gotha große Ehre erwiesen.

Lena Fleischmann, Tom Schäfer und Arne Hirsch erhalten die Auszeichnung für den 1. Platz bei den Schulmeisterschaften.

Weitere Eindrücke vom Sommersportfest 2012 (2)

5. Mai 2012 - Festumzug zum Gothardusfest 2012 „Gotha - Eine süße Versuchung“

„Gotha - eine süße Versuchung“ war das Motto zum diesjährigen Gothardusfest. Seit nun mehr als 16 Jahren gibt es dieses Stadtfest und es begeisterte auch diesmal wieder Gothaer und Gäste aus nah und fern.

Die Darsteller waren: Lisa Kunkel, Lisa-Marie Lapp, Linda Weber, Anna Gumbrecht, Lucienne Knabe

Ein wesentlicher Höhepunkt war der Festumzug mit historischen und zeitgemäßen Kostümen. Von 500 Mitwirkenden, in rund 40 Bildern, dazu Kutschen, Fanfarenzüge, Trommler und Festwagen wurde den Zuschauern ein farbenfroher Festumzug präsentiert.
Mit viel Anerkennung und Applaus wurden die Akteure von der Stadthalle durch die Gothaer Innenstadt zur Wasserkunst begleitet.
Auch Schüler des Gymnasium Ernestinum durften wieder mit dabei sein. Sie stellten Bild Nr. 10 "Walzerkönig Johann Strauß leistet den Staatsbürgereid in der Residenzstadt" dar.

Ute Mixanek, Fachlehrerin für Kunst

Bild 10: Vor 125 Jahren: "Walzerkönig Johann Strauß (Sohn) zur Ablegung des Staatsbürgereides in Gotha

1. Der "Walzerkönig" Johann Strauß (Sohn) wollte sich von seiner zweiten Frau, die ihn im Jahre 1882 verlassen hatte, scheiden lassen und mit einer Witwe, der evangelisch gewordenen Jüdin Adele Strauß, eine neue Ehe eingehen.
2. Dies war nach der Gesetzgebung in seiner österreichischen Heimat nicht möglich und so musste er sich zur Erreichung dieses Zieles einen Weg in den protestantischen Staaten des Deutschen Reiches suchen.
3. Der kunstliebende Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha, zu dem Johann Strauß einen guten Kontakt hatte, ermöglichte ihm das in seinen Landen.
4. Mit Zustimmung des Herzogs erwarb Johann Strauß 1886 die Staatsbürgerschaft des Herzogtums und legte am 28. Januar 1887 vor dem Gothaer Stadtrat den Staats- und Stadtbürgereid als Voraussetzung für alle weiteren Schritte auf diesem Weg ab.
5. Schon lange zuvor hatte Strauß dem mit ihm befreundeten Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg-Koháry, der seit 1861 mit seiner nicht ebenbürtigen Familie von Ruttenstein im Gothaer Schloss Friedrichsthal lebte, den erstmals am 7. Februar 1861 in Wien aufgeführten "Grillenbanner"-Walzer gewidmet.

Eckehart Döbler (Abi 1960), Vorstand der Vereinigung ehemaliger Schüler

Die Vereine des Gymnasium Ernestinum

Der Förderverein des Gymnasium Ernestinum Gotha

Jahresmitgliederversammlung des Fördervereins

Der Verein der Freunde und Förderer des Gymnasium Ernestinum wählte zur Jahresmitgliederversammlung am 08. 05. 2012 einen neuen Vorstand. Sechs der sieben Vorstandsmitglieder stellten sich für die nächsten zwei Jahre erneut zur Wahl. Neu für den Vorstand kandidierte Herr Dr. Helmut Annen, Elternvertreter am Gymnasium Ernestinum. Alle Kandidaten wurden einstimmig durch die anwesenden Mitglieder bestätigt.

Zuvor legte der Vorstand Rechenschaft über die geleistete Arbeit des letzten Jahres ab. Im vergangenen Jahr gab es zahlreiche Aufgaben, die der Verein verwirklichte und zahlreiche Projekte, die unterstützt wurden. Alle geplanten Aufgaben konnten im letzten Jahr realisiert werden. Wichtig für den Förderverein war natürlich wiederum die Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler bei Klassen- und Schulfahrten. Die langjährigen bekannten Schulprojekte konnten wir ebenfalls wieder unterstützen und somit zu einer großen Kontinuität bei der schulischen Arbeit beitragen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Landschaftspraktikum im Rahmen der Kunstprojekte an unserem Gymnasium. Über den gesamten Zeitraum des Bestehens unseres Vereins haben wir dieses Projekt unterstützt. Es sind hervorragende künstlerische Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler zu Stande gekommen. Diese Arbeiten erzielten in vielen Ausstellungen auch außerhalb unserer Schule große Beachtung und Anerkennung. Im letzten Jahr war es uns gelungen, durch das Engagement unseres Vereinsmitgliedes Frau Anja Amberg eine Förderung dieses Projektes in Höhe von 750 Euro durch die Fritz-Henkel-Stiftung zu erreichen.

Der gewählte neue Vorstand:

Vorsitzende:	Frau Gudrun Schatz
Stellvertreterin:	Frau Manuela Kroh
Finanzen:	Herr Reiner Ullrich
Schriftführer:	Herr Dr. Lutz Wagner
Beisitzer:	Frau Brigitte Herrmann
Beisitzer:	Frau Regine Lindemann
Beisitzer:	Herr Dr. Helmut Annen

Aber auch die Leistungen unserer Mathematiker und Physiker können sich sehen lassen. Diese Schüler haben keine Scheu, sich zu Olympiaden anzumelden und erzielen meistens überdurchschnittliche Resultate. Diese Arbeiten erzielten in vielen Ausstellungen auch außerhalb unserer Schule große Beachtung und Anerkennung.

An dieser Stelle möchten sich der Vorstand ganz herzlich bei der Lehrerschaft für ihre unermüdliche Arbeit bedanken. Ohne ihre Mitarbeit wäre eine gute Vereinsarbeit nicht möglich. Mit unserer Arbeit im Förderverein können wir dazu beitragen,